



Der Weihnachtsabend.

Robert saß mit seinem jüngsten Bruder Rudolph und seiner Schwester Julie am Kamine. Sie erzählten einander Geschichten und brachten zuletzt die Rede auf den bevorstehenden Christabend. „Wenn ich nur ein einzig Mal in die Kammer gucken dürfte,“ sagte Rudolph; „denn die Mutter ging gestern hinein, als sie aus der Stadt kam, und trug einen großen Korb, den sie mit einem Tuche zugedeckt hatte, damit keiner hineinsehen könne.“ „Diesmal,“ meinte Robert, „ist die Mutter recht verschwiegen, denn, wenn ich frage, was der heilige Christ beschenken wird, so sagt sie immer: „Sie wisse es selbst noch nicht.“ „Zu mir spricht sie auch so,“ erwiderte Julie, „ich habe sie schon oft gefragt.“ Jetzt trat der Vater ein, und die Kinder sprangen